



HEIMATVEREIN OSSENDORF e.V.

Ossendorfer Heimatblätter

Nr. 2 / 2003

Sommer 2003

In dieser Ausgabe:

Zeitungsartikel aus dem Jahre 1936	110 Jahre Gesangverein GERMANIA
Aktuelles aus dem Heimatverein	Programm der Frauengemeinschaft
Erinnerung an August Wendehals	Der Name „WESTFALE“
Dorffest am 27. Juli 2003	Ossendorf im Netz: www.ossendorf.de

Herzliche Einladung zum Dorffest an alle Einwohner

Hügel werden abgetragen zwischen Ossendorf und Warburg

Warburg, 19. Juni.

Jeder Autofahrer, der die Straße Paderborn – Kassel, die Reichsstraße 7, die über Warburg führt, gefahren ist, wird festgestellt haben, dass die Straße kurz hinter Ossendorf durch zwei Hügelkuppen überaus unübersichtlich ist. Diesem Überstand wird zur Zeit abgeholfen, denn mit zwei Schichten von je 20 Mann ist man von früh 3.30 Uhr bis zum Abend um 8.30 Uhr tätig, die beiden Kuppen abzutragen und die Mulde auszufüllen, um so eine schöne gleichmäßige Steigung der Straße herzustellen, die vor allem die Übersicht über die ganze Straße freigibt.

Auf der Gesamtstrecke der Abtragung von etwa 400 Mtr. werden insgesamt etwa 3500 cbm. Erde bewegt. Die gesamte Baustrecke beträgt 800 Mtr. Wenn die Straße, an der man augenblicklich mit voller Kraft arbeitet, soweit ausgerichtet ist, erhält sie in ganzer Breite eine Packlage und dann die ganze Strecke einen Bergbelag, wie er in Westfalen zum ersten Male verwendet wird.

Die Arbeit, die vom Reich durchgeführt wird, wird von der Provinz unter Aufsicht des Provinzialstraßenmeisters von einer in diesen Arbeiten sehr erfahrenen Firma ausgeführt.

Leider lässt sich die Arbeit an der ganzen Strecke nicht in einem Gang erledigen, denn die eine Hälfte der Straße muß jeweils für den Fahrverkehr frei gehalten werden. Durch Anschneidung der seitlichen Böschung erhält die Straße auch ein neues Profil, wodurch auch der Ankauf von etwa 700 qm. Land notwendig war. Leider mussten an der Baustelle die umrandeten Obstbäume der Axt zum Opfer fallen, doch sollen an den Rändern auch Bäume wieder angepflanzt werden, damit die Straße schattig bleibt.

Die Ossendorfer Dorfchronik vermerkt dazu:

1936

An der Warburger Straße (Reichsstraße) sind die beiden Berge Kalkofen und Klus abgetragen worden, um eine allmähliche Steigung und bessere Übersicht zu erzielen. Die Arbeit dauerte ca. 4 Monate, Arbeitsausführung ist vom Reich aus erfolgt.

In Erinnerung an den Maler Prof.h.c. August-Alexander Wendehals

geboren 7 Juli 1934 – verstorben 30.März 2003

An dieser Stelle soll noch einmal an den allseits bekannten und beliebten Ossendorfer Maler Prof. h.c. August-Alexander Wendehals erinnert werden.

August – Alexander Wendehals der Maler mit Herz. Seine Malerei war mit den „Händen greifbar“. Mit seinen Werken versuchte er der fortschreitenden Beziehungslosigkeit des Menschen zur Natur, zur Heimat entgegenzutreten.

Kälte, Vereinsamung, Bedrohung durch die fortschreitende Technisierung; diesem versuchte er durch seine altmeisterliche Malkunst zu begegnen. In der Landschaftsmalerei gibt es keinen einheitlichen Stil und keine einheitliche Richtung. Seinen ureigenen Stil hatte sich August Wendehals über Jahrzehnte hinweg entwickelt. Durch die besondere Führung des Farbpinsels und des Spachtels wirken seine Gemälde durch die von ihm erreichte Tiefenwirkung fast dreidimensional.

August Wendehals hat für sein Heimatdorf Gemälde ohne Zahl hinterlassen. In fast jedem Haus in Ossendorf hängt wenigstens ein Werk von ihm. In zahlreichen Ausstellungen in Deutschland und Europa wurden seine Gemälde einem großen internationalen Publikum vorgestellt. Auch Bundespräsident Johannes Rau besitzt Gemälde von August Wendehals.

Trotz gesundheitlicher Probleme hat August Wendehals immer seine Schaffenskraft für die Allgemeinheit gerade in Ossendorf zur Verfügung gestellt. In der Heinberghalle hat er hinter dem Königstisch das Großgemälde vom Heinberg, dem Heinturm und der Diemel geschaffen. An den Wänden hängen mehrere Werke mit Ossendorfer Motiven. Für den Johanneskapellenverein hat er uneigennützig ein Gemälde der Kapelle geschaffen welches in Form von Kunstdrucken verkauft wurde. Der Erlös floss dem Verein zu. Den Kindern im Kindergarten Ossendorf war er stets ein „väterlicher Freund“ und Gönner.

Für die Stadt Warburg und das Warburger Land war er der „größte Werbeträger“ – seine Gemälde vom mittelalterlichen Warburg, dem Desenberg, der Diemel und den Dörfern haben unsere Heimat bekannt gemacht. In zahlreichen umliegenden Gemeindehallen zieren von ihm geschaffene großflächige Bilder die Wände. Zahlreiche seiner Originalwerke hat er als Kunstdrucke einer großer Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der „Mann mit der Mütze“ (sein Markenzeichen) war bekannt und vor allem beliebt.

„Ich bin und bleibe ein Ossendorfer Junge“ dieses sagte er immer wieder wenn er auf seine Heimat angesprochen wurde. Die Menschen schätzten seine lebensfrohe und umgängliche Art und bewunderten seine große Schaffenskraft. Ossendorf ist ihm zu großem Dank verpflichtet.

***„Die Kunst, so wie er sie versteht,
wie er sie spürt und malt,
niemals, auch nicht in Jahren vergeht,
selbst wenn sein Name vom Winde wird verweht ...“***

Dorffest am 27. Juli 2003

„SPIEL und SPASS um die Heinberghalle“

Programm:

09.30 Uhr	Hl. Messe in der Heinberghalle
11.00 Uhr	Erbsensuppe
13.00 Uhr	Deftiges vom Holzkohlegrill
14.00 Uhr	Kinderpolonaise mit dem Hofstaat
15.00 Uhr	Kaffeetafel

zusätzliche Aktivitäten und weitere Programmpunkte

- Pokalschießen auf der Schießanlage des Schießsportvereins für Kinder ab 12 Jahre
- Spiel ohne Grenzen und Wasserspiele mit der Freiwilligen Feuerwehr
- Musikunterhaltung mit dem Musikverein
- Tennis für Jedermann auf der Tennisanlage vom TC Heinberg
- Luftballonwettbewerb mit dem DRK-Ortsverein
- Torwandschiessen und Volleyballspielen sowie Kinderfußball mit dem Sportverein
- Hüpfen auf der Hüpfburg mit der Karnevalsgesellschaft
- Fröhliche Lieder während des Kaffeetrinkens vom Gesangverein Germania
- Lagerfeuer und Biwak mit der Kanonengruppe
- Die neue Heimatstube ist geöffnet !

Die Bewirtung hat der Schützenverein übernommen. Es wird auch einen Süßwarenstand (Schnuckerbude) geben. Die Hallendekoration führt der Gartenbauverein aus. Die Katholische Frauengemeinschaft übernimmt die Kaffeetafel. Der gespendete Kuchen kann ab 14.00 Uhr gebracht werden. (Jeder Verein wird um je drei Kuchenspenden gebeten!)

Das Einräumen der Halle und das Aufstellen der Tische und Stühle beginnt am Samstag den 26.07. ab 10.00 Uhr – das Aufräumen findet am Montag danach ab 18.00 Uhr statt. Jeder Verein wird gebeten einige Helfer zu entsenden.

Eine Veranstaltung des Heimatvereins Ossendorf für das gesamte Dorf.



Katholische Frauengemeinschaft Ossendorf

Veranstaltungen im II. Halbjahr 2003

22.07.	Fahrt zur Freilichtbühne Hallenberg <i>My fair Lady</i> Abfahrt: 13.30 Uhr an der Kirche Rückkehr gegen 21.00 Uhr Kaffeepause in Winterberg Unkostenbeitrag ca. 15 € (für Nichtmitglieder 17 €) Anmeldungen bis zum 15.07 bei Karin Berendes (Tel. 8312) oder Bärbel Block (Tel.94060) Herzlich Willkommen sind auch Nichtmitglieder und Männer Die Fahrt kann nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 40 Personen stattfinden
23.09.	„Geistige Genüsse“ –Herstellen von Likören (Rosinencognac, Zitronen-Orangen-Likör, Gewürzlikör) Kochen und Backen damit Referentin: Karin Hartmann – Beginn 18.30 Uhr im Pfarrheim-Unkostenbeitrag 8 € Anmeldungen bis zum 16.09. bei Monika Kriwet (Tel. 5540)
07.10.	Diavortrag mit dem Ortsheimatpfleger Erwin Dübbert zum Thema: „Heinturm und Heinturmbaude“ 19.00 Uhr im Pfarrheim
09.10.	Diözesanwallfahrt nach Marienmünster Anmeldungen bis zum 27.06. bei Maria Andelefski –(Tel. 5676) Die Fußwege auf dieser Wallfahrt werden so ausgewählt, dass alle, die nicht ausgesprochen gehbehindert sind, daran teilnehmen können. Nähere Informationen zu gegebener Zeit im Pfarrbrief.
16.11.	Jahreshauptversammlung KFD Anmeldungen bis zum 09.11. bei den Helferinnen; ein Unkostenbeitrag wird erhoben
17.11.	Bildungstag in Hardehausen zum Thema „Frauen in der Bibel“ mit Sr. Daniele Voß
18.11.	Herstellen von Adventskränzen und Gestecken mit Ilona Meßler Beginn 19.30 Uhr im Pfarrheim Anmeldungen bis zum 11.11. bei Maria Andelefski (Tel. 5676)
02.12.	Adventsfeier der Senioren 15.00 Uhr im Pfarrheim

Der Name WESTFALE

Der Name „Westfale“ taucht zuerst 775 in den Fränkischen Reichsanalen während der Sachsenkriege auf.

Dieses ca. 30 jährige Ringen trug fraglos dazu bei, seinen Trägern ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu geben. Und dieser Name hat sich weit über ein Jahrtausend trotz aller politischen Teilungen und Abspaltungen bis heute erhalten.

Dabei bezeichnete er von Beginn an eine ethnische Mischung. Denn die Altsachsen haben sich während der Völkerwanderungszeit ähnlich wie die Franken, Alemannen und Bayern aus einem Bündel verschiedener germanischer Kleinvölkerschaften zu einem sogenannten Großstamm zusammengefunden, der sich seit Beginn des 5. Jahrhunderts von der jütischen Halbinsel in verschiedene Richtungen in Bewegung setzte.

Die **Westfalen** als westlichster Stoßkeil (neben den im Nordosten anschließenden Engern und Ostfalen) verbanden sich ihrerseits bis zum Beginn des 8. Jahrhunderts mit den germanischen und vorgermanischen Resten von Völkerschaften, die im Raum Westfalen bereits saßen, wie Chamawen, Brukerern, Hattuarien. Bis zum 13. Jahrhundert ist dann die Vereinigung mit den Engern abgeschlossen und Westfalen erreicht die Wesergrenze.

Das sich der Name **Westfale** im Laufe der Jahrhunderte mit Selbstbewusstsein auflud, dafür ist Werner Rolevinck nicht der erste, aber der bedeutendste Beweis. Man verband diesen Namen inzwischen mit Stolz auf die frühere Christianisierung gegenüber den Ostsachsen jenseits der Weser. Das Wort Westgläubige (= Westfideles) scheint eine köstliche Eigenschöpfung von Werner Rolevinck zu sein.

Die wortgeschichtliche Ableitung von Westfale, bzw. Fale ist bis heute nicht geklärt.

Entnommen aus: „Das Buch zum Lobe Westfalens“ von Werner Rolevinck.

Anmerkung zu diesem Buch:

„Das Buch zum Lobe Westfalens“ des Kartäusermönchs Werner Rolevinck erschien erstmals um 1478 und ist die älteste Kulturgeschichte einer deutschen Landschaft.

Der im Jahre 1502 in Köln an der Pest verstorbene Autor schrieb sein Werk um 1474 im Kartäuserkloster St. Barbara in Köln. Der Münsterländer Bauernsohn aus Laer beschreibt in bildreicher Sprache Land und Leute, Geschichte und Errungenschaften seiner Heimat, die er schon zu Beginn des Werkes trefflich charakterisiert: „Westfalen, von dem ich berichten will, ist kein Rebenland, sondern ein Reckenland“.

Ossendorf im INTERNET

www.ossendorf.de

„Was lange währt – wird endlich gut“. Nun ist auch unser Dorf im weltweiten internationalen Datennetzwerk vertreten. Nach fast einer Vorbereitung, Planung und Arbeit ist es gelungen Ossendorf im Internet zu präsentieren. Vor allem für ehemalige Ossendorfer Einwohner bietet sich nun eine gute Möglichkeit das Heimatdorf zuhause am Bildschirm sich anzugucken.

Die gesamte technische Ausarbeitung, die Gestaltung der einzelnen Seiten, die grafische Aufarbeitung sowie die nachträglichen Änderungen hatte Michael Güthoff ausgeführt. Eine CD mit wunderschönen Fotos vom Dorf und der Landschaft lieferte Armin Sander und die erforderlichen Genehmigungen und den gesamten Schriftverkehr hatte Erwin Dübbert erledigt. Die monatlichen Gebühren für den Speicherplatz von z.Zt. 5, -- € hat der Heimatverein übernommen. Allen Ossendorfern Vereinen, Institutionen sowie den Gewerbetreibenden steht die Möglichkeit offen, sich kostenlos mit Beiträgen zu präsentieren.

Die einzelnen Seiten gliedern sich in:

- Kurzporträt
- Geschichte
- Bilder
- Kunst & Kultur
- Vereine
- Institutionen
- Gewerbe
- Service

Unter der Rubrik „Bilder“ findet man Fotos auch aus der „alten Zeit in Ossendorf“. Ebenso Farbfotos aus dem letzten Jahr.

Unser verstorbener Maler A.A. Wendehals ist mit einem großen Teil seiner Werke vertreten.

Die Ossendorfer Geschichte wird in einem Überblick sowie in einer geschichtlichen Zeittafel dargestellt.

Den Ossendorfer Gewerbetreibenden wurde die Möglichkeit gegeben sich darzustellen.

Unter den Institutionen findet man: Die Freiwillige Feuerwehr, die Frauengemeinschaft, den Bezirksausschuss und den Kindergarten. Hinzu kommen wird noch die Grundschule und die Kath. Pfarrgemeinde.

Weitere Änderungswünsche sowie Neueintragungen können bei Erwin Dübbert abgegeben werden. Die Text sollen möglichst im WORD-Format auf Diskette gespeichert sein; Fotos und Firmenlogos bitte im BMP-Format auf CD brennen.